

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 19/2018 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Im Herbst 2017 brachte eine Studie der Universitäten Hohenheim und Münster zu Pornografie im Internet erschreckende Ergebnisse zutage: Demnach gab fast die Hälfte der befragten 14- bis 20-Jährigen an, bereits online „Hardcore-Pornografie“ gesehen zu haben. Bei den 14- bis 15-Jährigen war es ein Drittel. Im Durchschnitt sahen sich die befragten Jugendlichen bereits mit 12 Jahren erstmals pornografischen Darstellungen ausgesetzt. Gleichzeitig sind Entwicklungen zu verzeichnen, dass die sexuelle Gewalt unter Kindern drastisch zunimmt. Warum wird hier von Seiten der Regierungen nicht schützend und regulierend eingegriffen? Diese Ausgabe der S&G zeigt, dass Regierungen und gesetzliche Instanzen nicht nur bei der Verbreitung von Pornografie wegsehen. Sie nehmen auch in vielen anderen Bereichen ihre Verantwortung nicht wahr, gesunde Strukturen und Verhaltensweisen zu fördern und zu erhalten. Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel von Island. [1]

Die Redaktion (kno./mol.)

Internet-Pornographie: Sucht mit verheerenden Folgen

Im. „Die Möglichkeiten des Internet bringen die Sexsucht in eine neue Dimension.“ Dies sagte Dr. Raphael Bonelli, Psychologe, Neurologe und Dozent an der Sigmund-Freud-Privatuniversität Wien. Die typischen Symptome einer Internet-Sexsucht, so der Experte, seien maßloser Gebrauch des Internets, Verlust des Zeitgefühls, sowie Entzugserscheinungen wie Ärger oder Spannung, wenn kein Computer

verfügbar ist. Der Süchtige verliert völlig die Kontrolle über sich selbst. Er ist irgendwann nicht mehr in der Lage, vor dem Computer zu sitzen, ohne Pornographie anzusehen. Gleichzeitig wird die „Dosis“ immer mehr gesteigert – es müssen immer mehr und außergewöhnlichere Pornoinhalte her. Denn die Sucht bewirkt eine zunehmende Abstumpfung, so dass die Reizschwelle

immer weiter erhöht werden muss. Dies führt zu einer sexuellen Verwahrlosung: „Nicht immer, aber leider sehr häufig, verlangen die (Computer-) Nutzer immer intensivere Reize und wechseln so von Softporno über Hardcore zu Gewalt- und schließlich Vergewaltigungspornos.“ Was ist dann der nächste Schritt der Reizschwellenerhöhung? Reale Vergewaltigungen? [2]

Pornografie im Internet fördert sexuelle Gewalt unter Kindern

ep. Sexuelle Gewalt und Belästigung sind ein weit verbreitetes Problem in der Gesellschaft. In Australien haben Fachleute nachgewiesen, dass bereits Kinder betroffen sind. Die zunehmende Verbreitung von Pornografie im Internet verursachte innerhalb von vier Jahren einen vierfachen Anstieg der sexuellen Gewalt unter Kindern. Im aus-

tralischen Staat Victoria sind bereits vierjährige Kinder in psychologischer Betreuung wegen ihres abnormalen sexuellen Verhaltens. Laut Annie Reithmann, Professorin und Direktorin des Gymnasiums IPECOM in Paris, sei das zunehmend aggressive sexuelle Verhalten von Jugendlichen insbesondere auf die pornografi-

sche Werbung im Internet zurückzuführen. Kinder sind dieser Werbung automatisch ausgesetzt und können sich ihr nicht entziehen. Falls nicht massiv eingegriffen wird, um Kinder in aller Welt vor der Pornografie im Internet zu schützen, wird die Zahl von sexuellen Gewalttätern weiterhin dramatisch steigen. [3]

Frankreich: Pornografie für Minderjährige trotz Jugendschutzgesetz

ep/pm. In Frankreich verbietet das Jugendschutzgesetz, Minderjährige einer Sendung oder Nachricht mit pornografischem Charakter auszusetzen. In einem Vortrag über Pornografie und Sexualbildung im Juni 2017 belegte jedoch Autor François Bilot de Lochner*, dass ein Drittel der Suchanfragen bei Google pornografische Seiten betreffen

würden. Laut einer französischen Studie schauen 70 % der Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren Pornofilme. 20 % von diesen seien abhängig davon. Eine Studie von Bitdefender** zeigt auf, dass bereits Kinder ab sechs Jahren, die Zugang zum Internet haben, davon betroffen sind. Pornokonsum in frühen Jahren kann bei Kindern dieselbe Auswirkung haben, wie sexueller Missbrauch. Auch Professor Israël Nisand*** und Psychiater Laurent Karila**** zeigen

eindringlich gravierende Folgen auf, wie z.B. „Veränderung der Sexualität, schreckliche Angstzustände, ein abscheuliches Bild der Frau, sowie emotionale und psychologische Nachwirkungen“. Warum setzt der französische Staat das bestehende Jugendschutzgesetz nicht mit aller Konsequenz durch? [4]

*Präsident von „Liberté politique“

**Hersteller von Sicherheitsprogrammen

***Universitätsklinik Straßburg

****Paul-Brousse-Hospital und Universität Paris-Süd

Quellen: [1] <http://meedia.de/2017/10/25/studie-zu-pornos-im-internet-kinder-und-jugendliche-sehen-frueh-und-ungewollt-hardcore-pornografie> [2] „Kultur und Medien Online“, 23.03.2010 | www.bonelli.tv/?p=558 [3] <http://reinformation.tv/agressions-sexuelles-enfants-augmentation-pornographie-accessible-dolheim-51029-2/> | www.lasantepublique.fr/harcelement-sexuel-ennocence/ | www.collectiveshout.org/media_release_phk [4] www.youtube.com/watch?v=ZZ8cWx3DYw0 | www.bitdefender.fr/news/une-etude-bitdefender-rev%C3%A8le-que-les-enfants-regardent-du-porno-en-ligne-d%C3%A8s-l'age-de-six-ans%E2%80%A6-2754.html | <https://celsalab.fr/2017/10/10/enfants-et-pornographie-des-consequences-graves/> | www.unaf.fr/IMG/pdf/rapport_CIEM.pdf

**Ein Justizkollegium, das Ungerechtigkeit ausübt,
ist gefährlicher und schlimmer als eine Diebesbande.**

Vor der kann man sich schützen!

**Aber vor Schelmen, die den Mantel der Justiz gebrauchen,
um ihre üblen Passionen auszuführen,
vor denen kann sich kein Mensch hüten.
Sie sind ärger als die größten Spitzbuben der Welt
und verdienen eine doppelte Bestrafung!**

Der preußische König Friedrich II (1712-1786)
in einem Protokoll vom 11.12.1779

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress –

Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Massive Probleme nach Drogenfreigabe

as. Eine statistische Kurzzeitstudie aus dem amerikanischen Bundesstaat Colorado zeigt auf, wohin eine Drogenfreigabe führt. Nach der Legalisierung von Cannabis im Jahr 2014 stieg innerhalb eines Jahres die mit der Droge in Zusammenhang stehende Zahl von Verkehrstoten um 32 %. Die Patientenzuweisungen auf Notfallstationen in Verbindung mit Cannabis nahmen um 29 % und die Krankenhausbehandlungen um 38 %

zu. Das Kinderspital Colorado meldete 16 Kinder unter zwölf Jahren, die wegen Cannabis behandelt wurden. Noch vor der Legalisierung im Jahre 2009 waren es nur zwei Kinder. In Denver* erhöhte sich die Anzahl gemeldeter Verbrechen von 2013 bis 2014 um zehn Prozent. Diese Zahlen sprechen Klartext: Eine Drogenfreigabe führt zu massiven Problemen in der Gesellschaft. [5]

*Hauptstadt von Colorado

Ein Chirurg, der [...] ohne Mundschutz und mit schmutzigen Instrumenten operieren würde, wäre [...] ein Verbrecher. [...] Unsere Politiker aber lassen wir ungestraft ohne [...] Verpflichtung gegenüber [...] Moral und Ethik [...] am Volk herumoperieren.

Ivo Sasek, Gründer der Anti-Zensur-Koalition

Sieger-Ecke:

Island reduziert den Drogenkonsum markant

pv. Noch vor zwei Jahrzehnten waren Drogenabhängigkeit und Alkoholmissbrauch unter isländischen Jugendlichen weit verbreitet. Durch die Umsetzung des nationalen Programms „Youth in Iceland“ kann Island heute unglaubliche Ergebnisse vorweisen. Dieser Erfolg war nur mit Hilfe von strikten Maßnahmen möglich, wie z.B. die Einführung einer Ausgangssperre für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren*, Alkohol- und Zigarettenverbote, intensive Zusammenarbeit zwischen schulischen Einrichtungen und Eltern, sowie dem Anbieten von außerschulischen Aktivitäten. Auf diese Weise bot man den Jugendlichen die Möglichkeit,

gemeinsam Zeit zu verbringen und gewährleistete gleichzeitig ein psychisch-physisches Wohlbefinden, was sie zuvor durch den Konsum von Drogen und Alkohol gesucht hatten. Die Bilanz: Von 1998 bis 2016 ist der Anteil von Jugendlichen zwischen 15 und 16 Jahren, die übermäßig viel Alkohol konsumierten, von 48 auf 5 Prozent und der Anteil der Cannabisraucher von 17 auf 7 Prozent gesunken. Auch die Zahlen der Tabakraucher sind drastisch gesunken: von 23 auf nur noch 3 Prozent. [6]

*Diese mussten im Winter um 22 Uhr und im Sommer um spätestens 24 Uhr zu Hause sein.

Quellen: [5] www.kla.tv/10210 | www.rmhidta.org/html/2016%20FINAL%20Legalization%20of%20Marijuana%20in%20Colorado%20The%20Impact.pdf

[6] www.kla.tv/10209 | www.huffingtonpost.de/renato-paone-/island-alkohol-drogen-abhaengigkeit-sucht-hilfe_b_14437588.html [7] Vortrag von Matthias J. Lange Journalist, Blogger und Social-Media-Experte, in Harburg am 18.10.2017 | www.kontor4.de/beitrag/aktuelle-social-media-nutzerzahlen.html | www.basichinking.de/blog/2017/06/27/whatsapp-urteil/ [8] www.giessen-friedberg.ihk.de/Geschaeftsbereiche/Recht_und_Steuern/Recht/Der_Ehrbare_Kaufmann/Gegen-eine-Abschaffung-von-Bargeld/3318228#titleInText2 | <http://norberthaering.de/de/27-german/news/889-ihk-giessen>.

Datenmonster WhatsApp

nh. Zunehmend werden Adressen, Mailadressen und Telefonnummern nicht mehr auf Papier, sondern bequem auf dem Smartphone gespeichert. Während man diese privaten und persönlichen Daten im realen Leben niemals leichtfertig herausgeben würde, tut man das in der digitalen Medienwelt bedenkenlos. Denn alle Whats App-Nutzer – das sind allein schon in Deutschland 37 Millionen – willigen bei der Installation dieser App ein, dass Google auf ihr

gesamtes Telefonbuch zugreifen darf. Selbst die Profilbilder der Nutzer werden ausgeschlachtet, indem die biometrischen Daten dieser Person ermittelt werden. Durch diese kann die jeweilige Person auf jedem beliebigen online gestellten Foto, auf dem ihr Gesicht zu sehen ist, erkannt werden. Durch diese gigantische gespeicherte Datenmenge werden jeder WhatsApp-Nutzer sowie seine Freunde und Bekannten immer mehr zu gläsernen Bürgern. [7]

IHK* macht gegen die Abschaffung von Bargeld mobil

gan. Aufgrund der geplanten Begrenzung von Bargeldzahlungen machte die IHK Gießen-Friedberg gegen die fortschreitende Einschränkung der Bargeldnutzung mobil. Die Vollversammlung startete eine bundesweite Petition zum Erhalt des Bargeldes. Sie wendet sich gegen die Einführung von Obergrenzen von Bargeldtransaktionen** innerhalb der EU und gegen die Abschaffung des Bargeldes und des 500-€-Scheins. Hierzu bietet

die IHK Gießen-Friedberg bundesweit Materialien für Pro-Bargeld-Aktivitäten an. Sie stellt kostenlos Plakate, Aufkleber und Sonderdrucke zur Verfügung. Dies zeigt, wie wichtig Bargeld für die mittelständische Wirtschaft ist. Ein beispielhaftes Engagement dieser IHK! [8]

*Industrie- und Handelskammer, vertritt die Interessen der Gewerbetreibenden

**Geldübertragungen

Schlusspunkt •

Von unserem Staat erwarten wir, dass er uns schützt und die Unversehrtheit von Leib und Leben gewährleistet. Heute erleben wir aber vermehrt, dass viele Regierungen ihre schwächsten Mitglieder nicht schützen, zum Beispiel vor zersetzender Pornografie oder vor zerstörerischen Drogen. Die persönlichsten Daten werden wirtschaftlicher Ausbeutung und politischem Missbrauch preisgegeben. Hart erarbeiteter Besitz soll in einer künftigen bargeldlosen Gesellschaft schlecht wirtschaftenden Banken und anderen Finanzhaien geopfert werden. Doch wie kann ein Weg eingeschlagen werden, der der Zerstörung unserer Gesellschaft entgegenwirkt? Es beginnt bei uns, bei unserem Aufwachen und Aufstehen. Veränderung zum Guten ist möglich! Helfen Sie mit, dieses Bewusstsein unter den Menschen entstehen zu lassen – zum Beispiel mit S&G als „Wachmacher“ und Vernetzungs-Chance. Damit werden Beispiele wie das von der IHK Gießen-Friedberg überall Schule machen!

Die Redaktion (kno./mol.)

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 14.5.18

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



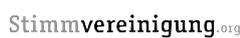
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv